

„Es gibt noch offene Stellen“

Großer Andrang bei erster Ausbildungsmesse im Westen

Im und um das Bürgerzentrum West fand vergangenen Freitag die erste Ausbildungsmesse „Pro Ausbildung und Beruf“ statt. Dass sich so viele Schüler und Schülerinnen drinnen und draußen drängten, war ein Erfolg. Deshalb wird es auch sicher im nächsten Jahr eine weitere Ausbildungsmesse für den Westen geben, bestätigt Johannes Schmitt-Althaus, Leiter des Beratungszentrums West und einer der Organisatoren der Messe.

■ S-WEST – Metzger, Bäcker, Sanitärfachhandel, Raumausstatter, Dienstleister – mehr als zwanzig private und öffentliche Unternehmen beteiligten sich mit Informations- und Ausstellungsständen an der Messe. Dazu kamen noch neun Stellen der Arbeitsver-

» Ich war erstaunt über die positive Resonanz der Unternehmen. «

Johannes Schmitt-Althaus

mittlung und der Jugendhilfe, wie zum Beispiel JobConnections, Jobcenter U25 oder die Mobile Jugendarbeit. „Ich war erstaunt über die positive Resonanz der Unternehmen“, freut sich Johannes Schmitt-Althaus. Hintergrund der ersten Ausbildungsmesse im Westen war

die Tatsache, dass auch jetzt am Ende des Schuljahres der größte Teil der Haupt- und Realschulabgänger noch immer ohne Ausbildungsplatz und damit ohne Perspektive ist. „Es gibt offene Stellen, das sehen wir an der Liste, die auch heute aushängt. Aber viele Jugendliche haben Illusionen von ihrem Traumberuf, von denen sie nicht abrücken wollen. Alternativen werden oft nicht wahrgenommen“, so Johannes Schmitt-Althaus.

„Vom Westen für den Westen“ war das Konzept der Ausbildungsmesse. Dies spiegeln nicht nur die teilnehmenden Betriebe und Organisationen wider, sondern auch der Kreis, der seit einem halben Jahr die Messe vorbereitet hat. Ihm gehörten Vertreter der Haupt- und Realschulen im Stuttgarter Westen sowie deren Elternvertretungen, Einrichtungen der Jugendhilfe und interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil an. Federführend war Johannes Schmitt-Althaus vom Beratungszentrum West. „Entstanden ist die Idee bei einem Treffen der Handlungsfeldkonferenz Bildung, Beratung, offene Jugendarbeit im Dezember letzten Jahres. Für die Vorbereitung dieser Messe fanden sich dann die unterschiedlichsten Menschen zusammen, aus einer Idee wurde

die nächste geboren“, so Johannes Schmitt-Althaus. Auch in der Politik habe die Ausbildungsmesse viele Befürworter gehabt. Die Ausbildungsmesse sollte eine „Messe der Möglichkeiten“ sein. „Denn“, so Johannes Schmitt-Althaus, „wir führen

» Viele Jugendliche haben Illusionen von ihrem Traumberuf, von denen sie nicht abrücken wollen. «

diese Situation auf gegenseitige Vorbehalte zurück und auf Nichtkennen der Möglichkeiten. Wir sind der Überzeugung, dass mehr Ausbildungsplätze vermittelt werden könnten, wenn vor Ort Betriebe und junge Menschen miteinander ins Gespräch kommen“. Das war im Bürgerzentrum durchaus der Fall. Viele Betriebe hatten auch aktuelle Auszubildende dabei, die gerne bereit waren, Fragen der künftigen Azubis zu beantworten. Viele Schüler hatten auch vorher ausgearbeitete Fragebögen dabei, die sie dann akribisch abarbeiteten, indem sie die Ausbilder Löcher in den Bauch fragten. Ob einige Schüler vielleicht einen Ausbildungs- oder zumindest mal einen Praktikumsplatz gefunden haben, das lässt sich erst in einiger Zeit sagen.



CS Wer wollte, konnte auch seine aktuelle Bewerbungsmappe durchschauen lassen.

Foto: Brill